Abgesang
Jeden Monat ein neues Gedicht

EVENTUELL

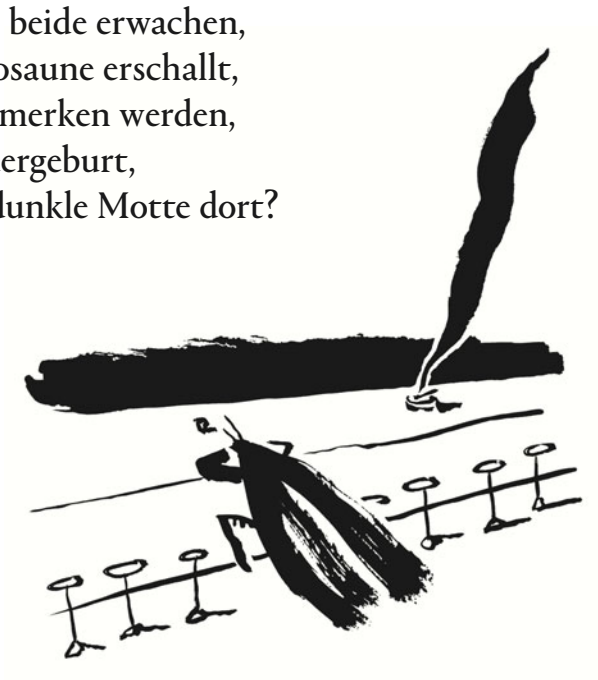
Vorläufig bin ich noch da. Ich harre aus,
wie dort oben der schwarze Nachtfalter
an der weißen Wand. Ich rühre mich nicht.
Einstweilig sind meine Verfügungen.
Nirgends ein Heureka. Nur ab und zu

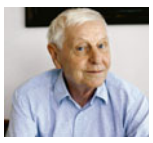
winzige Offenbarungen, millimetertief,
vorübergehend wie das Glück, wie der Rauch
der beinahe letzten Zigarette.
Das meiste verdunstet wie das Parfum in einer Flasche,
die den Stöpsel eingebüßt hat.

Die Astrophysiker sagen,
selbst die Sonne sei nicht so dauerhaft,
wie sie scheint. Die letzte Instanz
ist bloß eine Kneipe, in der die Anwälte
ihre Zeit totschlagen.

Das Jüngste Gericht läßt auf sich warten.
Geduld, sag ich mir, nur keine Panik!
Wer weiß, ob auf die Vergänglichkeit
wirklich Verlass ist. Nur der Tod,
sagen die Sterblichen, sei definitiv.

Doch ob wir beide erwachen,
sobald die Posaune erschallt,
ob wir sie bemerken werden,
unsere Wiedergeburt,
ich und die dunkle Motte dort?





Seit fast 60 Jahren veröffentlicht der Münchner Schriftsteller **Hans Magnus Enzensberger** seine Gedichte. In seinem ersten Band „die verteidigung der wölfe“, der 1957 erschien, unterschied er „freundliche“, „traurige“ und „böse“ Gedichte. Das Gedicht, das der LITERATUR SPIEGEL nun in dieser Ausgabe als Erstveröffentlichung druckt, ist eines nicht: böse. Freundlich? Irgendwie schon. Und traurig? Durchaus. Wahrscheinlich sollte man es melancholisch nennen. Und zauberhaft. Der Dichter Enzensberger wird im November 87 Jahre alt.

Illustration: Sebastian Rether für LITERATUR SPIEGEL

IMPRESSUM

SPIEGEL-Verlag
Rudolf Augstein
GmbH & Co. KG

Ericusspitze 1
20457 Hamburg
T. 040 3007-2791
F. 040 3007-2876

E-Mail:
kultur@spiegel.de

Herausgeber
Rudolf Augstein
(1923–2002)

Chefredakteur
Klaus Brinkbäumer
(V. i. S. d. P.)

Verantwortlich für Anzeigen:
Norbert Facklam

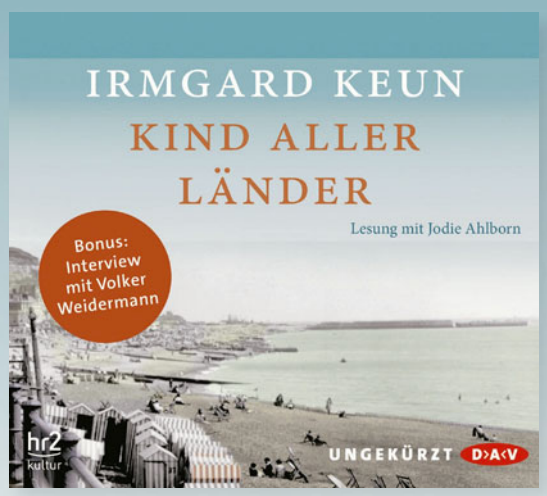
Druckerei:
appl Druck GmbH,
Wemding

Anzeigenpreise,
Formate und
Termine unter:
www.spiegel-qc.de

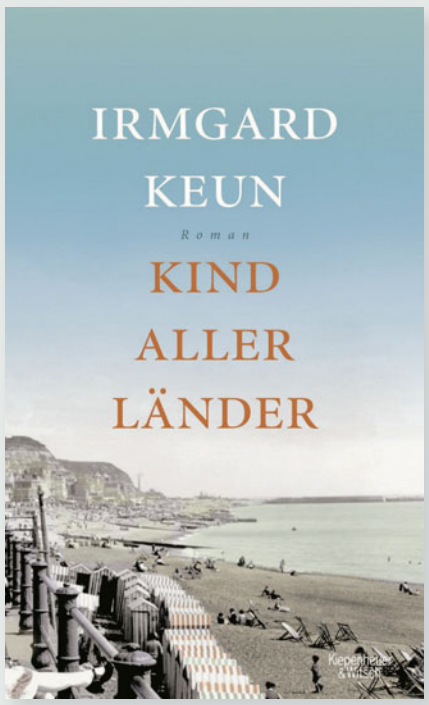
MIX Papier FSC FSC® C004592

Eine Kindheit im Exil

In diesem erstmals 1938 erschienen Exilroman erzählt die zehnjährige Kully vom Leben in der Emigration. Unschwer sind ihre Eltern als das Liebespaar zu erkennen, das Joseph Roth und Irmgard Keun im Sommer 1936 in Ostende wurden.



Ungekürzte Lesung mit Jodie Ahlborn
Mit Bonustrack: Volker Weidermann (»Ostende«) spricht über »Kind aller Länder«
4 CDs | 4 h 59 min | 19,99 € (UVP)



Gebunden | 224 Seiten
17,99 € (D)
Kiepenheuer & Witsch

D>A<V WWW.DER-AUDIO-VERLAG.DE